



In Linz beginnt's

Dieser Slogan ist sicher allen Teilnehmern der Subregion Zentraleuropa spätestens seit dem letzten Begegnungstreffen bekannt. Als „Traudi aus Linz“ freue ich mich daher ganz besonders, dass neben den vier Vierteln von Oberösterreich auch mein schönes Linz zum Treffpunkt wurde.

Linz wurde mit dem Titel Europa-Hauptstadt geadelt. Unzählige Besucher, ob mit Fahrrad, Bahn, zu Wasser oder zu Luft hierher gekommen, konnten sich bislang davon überzeugen.

Wir Linzer leben nicht neben sondern an unserer Donau mit schönen sandigen Badeplätzen. Die Wasser-Skifahrer haben ihr eigenes Fleckerl und unsere erfolgreichen Rudervereine ihre Trainingsmeilen.

Wir Linzer leben gerne in Gesellschaft, deshalb gibt es auch viele Wirtshäuser mit dörflichem Charakter auf der Urfahrner Seite. Mit Kriegsende waren Linz (Amerikaner) und Urfahr (Russen) durch eine Demarkationslinie getrennt, wobei Urfahr besonders benachteiligt war.

Die heute vom Bahnhof quer durch die Innenstadt zur Donau führende Einkaufsmeile heißt Landstraße, sie führt zum Hauptplatz und zur Donau. Linz war früher hauptsächlich eine Industriestadt, geprägt von der VOEST, die auch der Stadt den Wohlstand brachte. Der Pöstlingberg ist das Ausflugsziel vieler Gäste mit einem herrlichen Blick über die Stadt.

Jeden September finden die Ars Electronica und Open Air Konzerte an der Donau statt. Unter dem Nachthimmel werden die Klänge dann auf einzigartige wunderschöne Weise, die Donau als Bühne und akustisch mit einbeziehend, an die Ufer getragen.

Die Linzerin wird von vielen Fremden als eine hübsche herzliche Frau beschrieben. Selbst Goethe war seinerzeit von der Schönheit und Klugheit der Linzerin Marianne von Willemer sehr angetan.

Heute ist Linz auch Universitätsstadt. Etwas außerhalb der Stadt, wunderbar bewaldet gelegen, samt Teich und Seerestaurant, wo sich Studenten und Professoren gleichermaßen wohl fühlen. Linz ist immer eine Reise wert!

Ein herzliches Willkommen wünscht Euch Eure Traudi aus Linz. 🍀

In Memoriam Jutta H. Weilguny

PGÖ Vizepräsidentin 2013-2017

Es war Ende Februar 2017 als uns alle die Nachricht erschütterte, dass Jutta für immer von uns gegangen ist.

Jutta kam durch ihren Mann Werner mit den Pfadfindern in Kontakt und trat der Gildenbewegung bei. Sie hat sich engagiert und so erinnern sich viele von uns etwa an die Wein- taufe in Dürnstein anlässlich des 100jährigen Pfadfinderjubiläums. Im Rahmen ihrer Ausbildung in der PGÖ hat sie diese großartige Veranstaltung organisiert.

Eine besondere Leistung war ihr Engagement seit 2010 für die „Aktion 100“. In ihrer Ära wurde nicht nur Pfadfinderfreunden in Not- situationen geholfen, sondern sie schaffte es durch ihre Beharrlichkeit den Fonds kräftig zu stärken und konnte so eine gut gefüllte Kassa an ihre Nachfolgerin übergeben. Als sich das Führungsteam des Verbandes im Jahr 2013 neu formierte, hat sie mich gefragt, ob sie als Vizepräsidentin mitarbeiten kann. Ich habe mich sehr darüber gefreut und bei der Generalversammlung 2013 in Freistadt wurde sie auch gewählt. In den Jahren der engen Zusammenarbeit ist eine Freundschaft entstanden. Sie hat mit ihrer Art immer auch für das in der Freiwilligenarbeit notwendige gute Klima bei uns Allen gesorgt.



Schlusskreis im Scout Camp Austria, dem Zentrum der PPÖ-OÖ im Attergau

In ihrer Funktion hat sie sich vor allem um die Öffentlichkeitsarbeit, organisatorische Belange und den Kontakt zu den Jugendverbänden angenommen. Trotz ihrer Krankheit und zwei schweren Fußverletzungen hat sie sich in ihrer Aufgabe stets voll engagiert. Bei der Öffentlichkeitsarbeit wird uns allen der Workshop mit Mag. Karl Gauglitz-Novak in bester Erinnerung bleiben, der mittlerweile aufgrund des Erfolges bereits einmal wiederholt wurde. Dass die Plattformgespräche mit den Jugendverbänden regelmäßig stattgefunden haben,

die Zusammenarbeit verbessert wurde, ist sicher auch ihr Verdienst. Ihre Leistungen wurden mit dem Dankabzeichen, dem silbernen Weberknoten und dem silbernen Verbandsehrenzeichen gewürdigt.



Eine Blutbuche wurde im Gedenken an Jutta H. Weilguny gepflanzt

Wir werden Jutta in der Erwachsenen Pfadfinderbewegung nicht nur in Österreich sehr vermissen. Sie hat uns durch ihre Ideen auch immer wieder angespornt, neue Vorhaben anzugehen, alte Vorhaben voranzutreiben. Viele ihrer Ideen wurden umgesetzt und so hat Jutta, wie auch in unserem Visionsbild dargestellt, Spuren in der Pfadfinderbewegung hinterlassen.

Es war ihr ein Anliegen anlässlich der 65-Jahr- Feier der PGÖ die Verbundenheit zur Jugendbewegung durch eine Baumpflanzung zum Ausdruck zu bringen. Gernot und ich haben mit einigen Helfern dieses Anliegen von Jutta am 13. Mai 2017 im Rahmen einer Gedenkveranstaltung am Landeslagergrund der OÖ Pfadfinderinnen und Pfadfinder sehr gerne umgesetzt.

Dadurch, sowie durch ihre umgesetzten Projekte wird sie uns stets in Erinnerung bleiben und wir bedauern es sehr, dass keine weiteren Fußabdrücke unserer Vizepräsidentin dazukommen werden. Liebe Jutta DANKE und ein letztes Gut Pfad! 🍀

Michael Gruber VGM